

# Regionálnachrichten : Österreich

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **35 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Editorial. Liebe Landsleute in Österreich und Slowenien

Mit dem Verkauf der im Besitz der Eidgenossenschaft befindlichen Liegenschaft an bester Lage Wiens, an der Kärntnerstrasse und dem Neuen Markt, hat das mit der Verwaltung betraute Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) in Bern den Wien-Schweizern einen schlechten Dienst erwiesen. Dazu muss man etwas weiter zurückgreifen:

Bereits 1922, also kurz nach dem 1. Weltkrieg, haben die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) die Immobilie gekauft, um darin das Schweizerische Verkehrsbüro einzurichten, das während des gesamten 2. Weltkriegs betrieben wurde und in schwierigen Zeiten als eine Art Brücke zur freien Schweiz galt. Ebenfalls mit dabei war von Anfang an die Schweizerische Handelskammer in Österreich, dann in der Ostmark und wieder in Österreich.

Nach dem Krieg kamen zu den Schaltern der SBB auch die der Swissair und 1961 die Schweizer Gesellschaft Wien in das Haus. Weit vorausschauende Schweizer Unternehmer hatten damals die Mietrechte im dritten Stock des Hauses (bisher als Zimmer des angrenzenden Hotels benützt) für sich gesichert und nach dem Umbau als Clubräume eingerichtet. Später wurde die gesamte Liegenschaft dann von der SBB bei gleich laufendem Betrieb an die Eidgenossenschaft verkauft, wobei alle Mietrechte der genannten Institutionen erhalten blieben.

Über Betreiben der Bundesverwaltung hat sich die Schweizer Gesellschaft Wien 1997 bereit erklärt, aus dem dritten Stock in das bisher von Schweiz-Tourismus als Lager benützte Tiefparterre zu übersiedeln, um diesem ihre Etage zu überlassen, weil die SBB gleichzeitig den Schalterverkauf einstellte, das Parterre räumte und nur noch Bürotätigkeiten im oberen Stock durchführte. Swatch und ein Kaffeehaus zogen im Parterre ein.

Und nun, 10 Jahre später, der Verkauf durch das BBL. Die Mieter stehen aber nach österreichischem Recht nicht auf der Strasse, sondern müssen vom Neubesitzer einen gleichwertigen Ersatz bekommen, wenn sie ausziehen sollen. Dies wird jetzt verlangt und auch erhalten. Ob sich der neue Besitzer dann beim alten Eigentümer regressiert, ist eine andere Angelegenheit. In Österreich laufen solche Sachen eben „ein bisschen“ anders.

In Mailand befand sich das „Centro Svizzero“ in einer ähnlichen Lage. Auch dort sollte ein Verkauf stattfinden. Ein Proteststurm der Schweizer durch ganz Italien hat den Verkauf aber verhindert, während es in Wien dafür zu spät war, weil man vom Verkauf gar nichts wusste und vor fertige Tatsachen gestellt wurde.

Freund-eidgenössisch war das sicher nicht, meint Ihr

PETER BICKEL, REDAKTOR

## Schweizerische Botschaft, Wien

Vortrag des Präsidenten der Schweizerischen Nationalbank Dr. Jean-Pierre Roth

Im Rahmen einer von der Handelskammer Schweiz-Österreich

und Liechtenstein unter dem Patronat der Schweizerischen Botschaft und mit Unterstützung von UBS Wealth Management organisierten Veranstaltung hielt der Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, Dr. Jean-Pierre Roth, am **25. Februar 2008** in **Wien** vor einem zahlreich er-

schiene Publikum einen Vortrag zum Thema „Schweizer Wirtschaft und Finanzplatz – Erfolg und neue Herausforderungen“.

Der Referent präsentierte einen spannenden Überblick der schweizerischen Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftspolitik im europäischen und globalen Kontext seit den frühen 1990er Jahren. Er erläuterte die Ursachen der damaligen wirtschaftlichen Stagnation (Inflation, Wettbewerbsbeschränkungen, einseitige Immigrationspolitik) ebenso wie die Faktoren, welche vor allem seit 2003 zu einem bemerkenswerten wirtschaftlichen Aufschwung geführt haben. Dabei hob er zwei Entwicklungen hervor: Einerseits die zunehmende **Globalisierung** der schon immer international stark vernetzten Schweizer Wirtschaft, begleitet von wesentlichen **Liberalisierungsschritten** auch auf dem einheimischen Produktmarkt. Andererseits die **Öffnung des Arbeitsmarktes** gegenüber der EU durch die Einführung der Personenfreizügigkeit, welche bis April 2011 grundsätzlich auch im Verhältnis zu den 2004 der EU neu beigetretenen Staaten voll in Kraft treten wird.

Nationalbank-Präsident Roth ging auch auf **aktuelle konjunkturelle Herausforderungen** ein, namentlich die vom amerikanischen Hypothekemarkt ausgehenden Finanzmarktsturben. Er legte dar, dass die Folgen dieser Krise noch nicht ausgestanden seien und die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr nach unten korrigiert werden müssten. Er zeigte sich aber überzeugt, dass Globalisierung, Öffnung und Deregulierung in der Schweiz in den letzten Jahren die Voraussetzungen für ein längerfristig höheres Trendwachstum geschaffen hätten, das bei konsequenter Weiterführung einer wettbewerbsorientierten Wirtschaftspolitik auch erreicht werden könne.

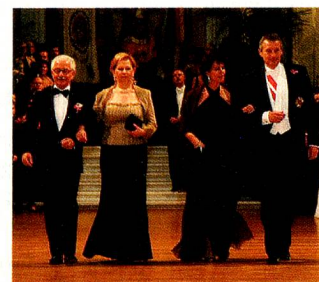
ALEXANDER HOFFET,  
GESANDTER



Mix & Remix

## EURO 2008: Austauschprogramm Schweiz-Österreich

Zum letzten Mal dürfen wir Sie über die Projekte informieren, welche die Schweizer Botschaft gemeinsam mit Präsenz Schweiz im Hinblick auf die EURO 2008 realisiert. Bei Erscheinen der nächsten Revue wird die Fussball-Europameisterschaft nämlich bereits in vollem Gange sein ... Zu Beginn des Jahres standen gleich zwei Schweizer Auftritte in Wien auf dem Programm: Am **11. Januar 2008** präsentierte sich die Schweiz als **Gastland auf der Hofburggala der Wiener Wirtschaft**, dem ersten Ball der Wiener Ballsaison. Die Hofburg glänzte in rot-weiss-rottem Blumenschmuck, und eine eigens aufgebaute „Schweizer Stube“ bot diverse Köstlichkeiten an. Zwei Orchester liessen besonders aufhorchen: Beim feierlichen Einzug der Ehrengäste richtete das Alphorn Ensemble Engiadina einen Gruss an die Wiener Wirtschaft, und um Mitternacht beeindruckte das weltweit bekannte Salonorchester „I Salonisti“ aus dem Film Titanic die 3000 Gäste. Wirtschaftsministerin Doris Leuthard vertrat als Ehrengast den Schweizer Bundesrat. Mitgetanzt und mitgefeiert haben auch zahlreiche Vertreter von Schweizer Unternehmen und Mitglieder der Schweizer Gemeinschaft in Wien.



Hofburggala der Wiener Wirtschaft



Ausstellung Neue Wege für Europa

Vom **23. bis 25. Januar 2008** zeigte das Schweizerische Bundesamt für Verkehr gemeinsam mit der Schweizer Botschaft und Präsenz Schweiz in der Osthalle am Südbahnhof Wien die **Ausstellung „Neue Wege für Europa“**. Zahlreiche Passanten und Reisende informierten sich bei einem Kaffee oder Tee über die neuen Verkehrswege durch die Alpen. Im Rahmen der Ausstellung konnte ein 13 Meter langer, begehrter Tunnel durchquert werden, der eine Reise von Süd nach Nord darstellte. Über 1800 Personen spielten an einem Quiz zur Schweizer Verkehrspolitik mit – der Hauptpreis, ein Skiwochenende im Wallis, ging an einen in Wien studierenden slowakischen Studenten.

Im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellung am 23. Januar stand im „Studio 44“ ein prominent besetztes **Verkehrsforum** mit dem Titel „Von Heidi zu Sisi: Schweiz und Österreich versetzen Berge im Alpentransit“ auf dem Programm. Rund 150 Fachpersonen aus beiden Ländern diskutierten angeregt über verkehrspolitische Herausforderungen und Gemeinsamkeiten der beiden Länder.

Im April wird die zweite Halbzeit des Projekts **„11 Meter Mode“** ([www.11metermode.com](http://www.11metermode.com)) angepfeiffen. Während im November 2007 11 österreichische Designer in Zürich zu Gast waren, wird sich die

Schweiz vom **17.–20. April 2008** am Modepalast Wien in Szene setzen. Im Rahmen dieser Modemesse können Sie die von einer Fachjury ausgewählten Schweizer Entwürfe auf dem eigens kreierten 11-Meter Mode-Ausstellungsstand sowie bei verschiedenen Modeschauen bewundern. Ein attraktives Rahmenprogramm rundet den Auftritt ab: Am Freitagnachmittag, den 18. April gibt es Diskussionsrunden mit Experten, und am Samstag, den 19. April können Interessierte gratis fussballspezifische Ausdrücke auf Schwiizertütsch lernen.

Weitere Höhepunkte des Austauschprogramms zur EURO 2008 sind das Europa Forum Luzern, wo Österreich vom 24.–25. April zu Gast sein wird, sowie das Swiss Economic Forum in Thun vom 22.–23. Mai, an dem unser Nachbarland ebenfalls eine Hauptrolle spielen wird.

Detaillierte Unterlagen zu den einzelnen Projekten finden Sie auf der Botschafts-Website [www.schweizerbotschaft.at](http://www.schweizerbotschaft.at).

ANDREA LINS,

PROJEKTMANAGERIN EURO 2008

**Gastgeberprojekt SWISS BEACH**  
Peter Bickel hat es Ihnen im letzten Editorial bereits verraten: Die stadtbekanntes Strandbar Herrmann am Wiener Donaukanal wird vom 1. Mai bis 29. Juni 2008 zur SWISS BEACH. Mit der SWISS BEACH schlägt die Schweiz eine Brücke nach Österreich. Sie bietet einem kulturell und sportlich interessierten Publikum während zwei Monaten Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus aus dem Nachbarland.

Die Projektträger der SWISS BEACH sind die vier Schweizer Kantone und Host Cities Bern, Zürich, Genf und Basel, die EURO 2008 Projektorganisation



Strandbar Herrmann

öffentliche Hand und die Schweizer Botschaft in Wien. Unterstützt werden sie von Präsenz Schweiz und Schweiz Tourismus.

Ziel ist es, den internationalen Gästen und Partnern in Wien die Gelegenheit zu bieten, eine moderne Schweiz in ihrer kulturellen und kulinarischen Vielfalt zu erleben. Im Mai ist ein Kulturprogramm mit musikalischen Höhepunkten der Schweizer Gastgeberkantone und Host Cities geplant. Im Juni werden die Fussballspiele auf LED-Wänden und Grossbildschirmen zu sehen sein. Das Publikum in der Schweiz wird insofern in den Genuss der verschiedenen Aktivitäten kommen, als das Schweizer Fernsehen sein EURO-2008-Studio in der Urania-Sternwarte mit Blick auf die SWISS BEACH einrichten wird.

Informationen zum SWISS BEACH-Programm finden Sie unter [www.swissbeach.at](http://www.swissbeach.at) oder auf der Botschafts-Website [www.schweizerbotschaft.at](http://www.schweizerbotschaft.at).

BARBARA SCHEDLER FISCHER,  
KULTUR- UND PRESSEATTACHÉ

## Schweizer Gesellschaft, Wien

17. Januar 2008

Die kalte Winterszeit erweckt in vielen Mitgliedern die Sehnsucht nach einem richtigen guten Chäsfondue! Wie immer hielten die Köche Vreni Sageishek und George Purgly das Versprechen und servierten den Teilnehmern ein leckeres Fondue, und wiederum gaben sie natürlich auf das Nachfragen der Gäste über das Geheimrezept keine Antwort, sondern nur ein geheimnisvolles Lächeln!! Es war heiss im Lokal, die Lüftung gibt's nicht mehr, und unsere Tage mit geselligem Beisammensein in unserem Club sind sowieso gezählt.



### Schweiz-Informationen: [www.MySwitzerland.com](http://www.MySwitzerland.com)

Info-Telefon für Prospektbestellungen und Buchungen für Kunden:

Tel.: 0800 100 200 30 (kostenlos)

Fax: 0800 100 200 31 (kostenlos)

E-mail: [info.at@switzerland.com](mailto:info.at@switzerland.com)

Verkauf Schweizer Bahntickets Österr. Verkehrsbüro, Tel.: 01-588 00-545  
Schweiz-Packages erhältlich bei Rail Tours Austria



**Schaffner** konnte sich durch einen ausgezeichneten Pistolenerwerb gegen die starke Konkurrenz, die uns durch die **Militärstreife Wien** erwuchs, denkbar knapp mit nur drei Ringen Differenz zur Wehr setzen und den neuen Wanderpokal für ein Jahr mit nach Hause nehmen.

Dieses Jahr gab es beim Vergleichsschiessen auch ein Novum, da heuer zum ersten Mal eine Mannschaft des in Österreich akkreditierten Attachékorps teilgenommen hat. Die Mannschaft, bestehend aus **Major Markus Widmer, Oberst Valter Vrecar, Hauptmann Stjepan Pesic** und **Major Miroslav Macejko**, belegte bei ihrem ersten Antreten den ausgezeichneten **7. Gesamtrang**. Ich hoffe, dass wir auch nächstes Jahr das Attachékorps wieder begrüßen dürfen, da die Würdigung durch die internationale Präsenz unserer Veranstaltung sichtlich gutgetan hat. Auch der „Hausherr“ des Schiessplatzes, Militärkommandant **Brigadier Mag. Franz Reiszner**, beehrte uns mit seiner Anwesenheit und war, da selbst begeisterter Schütze, von unserer Tätigkeit sichtlich angetan.

Die **Einzelbewerbe** konnten **Alfred Reisinger, StG 77, Oberstleutnant Peter Meierhofer, K31, und Andreas Prutsch, Pistole**, für sich entscheiden.

Die Gewinner wurden für ihre Leistungen mit einem Schweizerischen Offiziersdolch belohnt,

den die Schweizer Gastmannschaften dankenswerterweise für uns organisiert hatten. Die Kombination K31 und StG 77 gewann Alfred Reisinger und Gesamtsieger wurde denkbar knapp wiederum Alfred Reisinger von der SSG 1 mit 515 Ringen. Wir gratulieren hiermit den Siegern recht herzlich.

Trotz der Tatsache, dass kein Mensch zu Schaden kam und sich die meisten Teilnehmer bei unserer Veranstaltung wohlfühlten, kann man nicht verleugnen, dass bei der Durchführung einige Mängel zum Vorschein kamen, die, falls sie nicht behoben werden können, irgendwann zu einem größeren Vorfall führen könnten.

Hauptverursacher für diese Mängel war nicht die Vorbereitung, die, geleitet von Gotthold Schaffner, noch besser als im Vorjahr war, sondern die mangelnde Präsenz der Mitglieder der Schweizerischen Schützengesellschaft.

Um eine solche Veranstaltung durchführen zu können, bedarf es nicht nur der Schützinnen und Schützen unseres Vereins, die im Wettkampf ihren Mann bzw. ihre Frau stellen, sondern auch der Mitglieder, die notwendige Tätigkeiten abseits des Schiessens übernehmen, denn neben der Teilnahme am Wettkampf zu der im Schiessplan vorgegebenen

Zeit ist es für den Schützen nicht möglich, auch noch andere Aufgaben zu bewältigen.

Daher appelliere ich an euch alle, uns beim nächsten von der Schweizerischen Schützengesellschaft organisierten Vergleichsschiessen aktiver zu unterstützen.

Das **Morgartenschiessen 2007**, das auch heuer wieder am 15. November stattfand, war durch „Frau Holle“, die justament zu diesem Datum ihre Kissen ausschütteln musste, etwas beeinträchtigt. Doch

dieses Schneetreiben hatte auch den Vorteil, dass man vor allem bei den Karabinerschützen sehen konnte, wer die ruhigste Hand hatte: je höher die Schneeschicht zwischen Kimme und Korn war, desto ruhiger war der Schütze!

Jedoch war es nicht ratsam, zu lange zu zielen, da es sonst passieren konnte, dass die Waffe zugeschneit war. Heuer hat sich die Mannschaft der SSG sehr wacker geschlagen und den hervorragenden 85. Platz von 177 Mannschaften erreicht, das bisher beste Resultat der SSG am Morgartenschiessen. Der heurige Gewinner des Morgartenbechers ist dieses Mal eine Gewinnerin und heisst Theres Prutsch. Wir gratulieren der Siegerin sehr herzlich zu ihrem Becher.

Im Gegensatz zum Morgartenschiessen und dem dortigen Schneetreiben ähnelte das heurige **Feldschiessen** geradezu einem entspannten Urlaubsspaziergang mit einer Feuerwerkeinlage. Das Wetter war herrlich, der Wettkampf lief reibungslos ab, die Tische für das „Absenden“ waren bestellt und am Ende gab es nur fröhliche Gesichter. Es wurde gelacht, gescherzt und **Gotthold Schaffner, Sabine Bickel und Alberto Souviron** konnten sich über die ersten drei Plätze freuen. Wir gratulieren auch hier dem Sieger zu seinem hervorragenden Ergebnis auf der B-Scheibe.

Alles in allem waren unsere Leistungen an Pistole und Gewehr im Jahr 2007 sehr gut und obwohl der eine oder andere Schuss nicht immer sein Ziel in der Mitte der Scheibe fand, könnten wir doch zufrieden auf unsere sportlichen Tätigkeiten zurückblicken.

„Und nun gibt's – das ist ein Muss – noch einen ganz kurzen Gruss:“

**Alles Liebe und Gute für 2008!**

ANDREAS PRUTSCH,  
PRÄSIDENT

## Termine 2008

### Schiessen in Leitzersdorf:

26. April, 31. Mai, 14. Juni (Feldschiessen), 28. Juni, 30. August, 13. September, 11. Oktober

### Vergleichsschiessen in

**Stammersdorf:** 19. September



## SCHWEIZER VEREINE UND INSTITUTIONEN IN ÖSTERREICH UND SLOWENIEN

**Schweizerische Botschaft in Österreich**  
Prinz-Eugen-Strasse 7, 1030 Wien  
Tel. +43 (0)1 795 05 34  
Fax +43 (0)1 795 05 21  
E-Mail: vie.vertretung@eda-admin.ch  
www.schweizerbotschaft.at

**Schweizerische Botschaft in Slowenien**  
Trg republike 3, 6th floor  
1000 Ljubljana, Slowenien  
Tel. +386 1 200 86 40  
Fax +386 1 200 86 69  
E-Mail: lju.vertretung@eda-admin.ch  
www.eda.admin.ch/ljubljana

**Schweizer Gesellschaft Wien**  
Anita Gut  
Mitglied der ASO und des Dachverbandes aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften – PaN  
Neuer Markt 4, 1010 Wien  
Tel. +43 (0)1 512 62 22  
E-Mail: vorstand@schweizer-gesellschaft.at  
www.schweizergesellschaft.at

**Schweizer Schützengesellschaft Wien**  
Hptm. Andreas Prutsch  
Heumühlgasse 3/1/6, 1040 Wien

**Schweizer Unterstützungsverein Wien**  
Elisabeth Kodritsch  
Lainergasse 10-22/20, 1230 Wien  
E-Mail: schweizerunterstuetz@aon.at  
Bankverbindung: PSK-Konto  
Nr.: 7125830 (BLZ: 60000)

**Schweizerverein Steiermark**  
Mag. Urs Harnik-Lauris  
Ferd.-v.-Saar-Weg 8, 8042 Graz  
Tel. +43 (0)664/180 17 80  
www.schweizerverein.at

**Schweizerverein Oberösterreich**  
Brigitte Lipp  
Ziebmayerstrasse 87  
4020 Linz  
E-Mail: info@schweizervereinoe.org  
www.schweizervereinoe.org

**Schweizerverein Kärnten**  
Hans Peter Brutschy  
Kreuzbergsiedlung 44, 9100 Völkermarkt  
E-Mail: hpbrutschy@hotmail.at  
www.schweizer-verein-kaernten.at

**Schweizerverein Salzburg**  
Marco Stingelin  
Schörgstätt 8/12, 5161 Obertrum  
Tel. +43 (0)699/12 28 06 33  
E-Mail: msti@memo.ikea.com

**Schweizerverein Tirol**  
Michael Defner  
6080 Igls, Postfach 35  
Präsident: artdidacta@aon.at  
Sekretariat: rudolphgrinzens@aon.at

**Schweizerverein Vorarlberg**  
Konsul Hubert Gähwiler  
Arlbergstrasse 111a, 6900 Bregenz

**Stiftung Home Suisse**  
Prof. Dr. Paul Brunner  
Karlsplatz 13, 1040 Wien

**Schweizerclub Slowenien**  
Iseli-Azman H.P.  
Cesta na Belo 36  
SLO 4000 Kranj  
Tel. 04 204 78 30  
E-Mail: thp.iseli@amis.net

**Redaktion**  
Peter Bickel  
Veltzégasse 9  
1190 Wien  
E-Mail: peter.bickel@gmx.at

**Digitalsatz**  
Druckerei Robitschek  
Schlossgasse 10-12  
1050 Wien  
Tel. +43 (0)1 545 33 11-43  
E-Mail: s.panholzer@robitschek.at

**Redaktionsschluss für Österreich**  
Nummer 3/2008 15. 5. 2008  
Postversand St. Gallen 25. 6. 2008